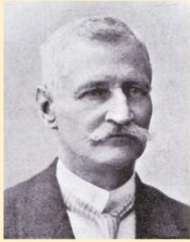


Gustav von May

(*1843 – † 1909)



Beruf: Ingenieur

Besonderheit: Angehöriger des Adelsgeschlechts von May (keine besonderen Rechte mehr ab 1843)

Amt: Gemeindepräsident Stalden, Leiter Entsumpfungsgesellschaft, Mitglied Initiativkomitee der BTB, Initiant Bau Kirche

Besitz: Schloss Hünigen und dazugehöriges Land, Elektrizitätswerk mit Knochenstampfe, Fischzucht

Gustav von May (1843 – 1909) prägte Konolfingen wie kein anderer. Der Ingenieur, der 27 Jahre lang Gemeindepräsident von Stalden war, hatte das Ziel, Stalden (später Konolfingen) technisch weiterzubringen. Er investierte viel in verschiedene Bereiche. Erstens war im Initiativkomitee für den Bau der Burgdorf-Thun- Bahn (dies ist auch der Grund für den Bahnhof Stalden direkt neben dem Schloss Hünigen) und war Leiter der Entsumpfungsgesellschaft von Konolfingen, die dann das Ursellenmoos entsumpfte. Als Gemeindepräsident initiierte er auch den Bau der Kirche in Stalden, was sehr wichtig für das Dorf war.

Dem Unternehmer Cécar Ritz verkaufte von May 1892 ein grosses Stück Land. Er wusste, dass mit dem Bau der BTB Konolfingen zu einem Eisenbahnknotenpunkt werden würde und machte Werbung damit. Ritz liess auf dem Land, direkt beim Bahnhof, die Fabrik der Berner-Alpenmilchgesellschaft bauen (siehe Aufgabe der BAMG).

Ausserdem gehörte von May das 1. Elektrizitätswerk in Stalden, eine mit Wasserkraft betriebene Knochenstampfe. Sie lieferte in der Nacht den Strom für die Beleuchtung der BAMG und später auch die Beleuchtung von ganz Stalden.